



## Madagaskar

### Mit Spargruppen gemeinsam ein besseres Leben schaffen

---

Projektnummer            LPG17/MG-000.134283

---

Projektdauer              6 Jahre

---

Projektträger             Fastenopfer, Luzern

---

**Gegenseitige Hilfe bei den Pflanz- Ernte- und Infrastrukturarbeiten, wie sie es in den Spargruppen gelernt haben, und dadurch mehr Ertrag und Schuldensanierung: Die Netzwerke der verarmten und verschuldeten ländlichen Bevölkerung auf Madagaskar sind ein Erfolgsmodell; dies ist möglich dank der Unterstützung durch *Fastenopfer*.**

Die Bevölkerung in Madagaskar, einem der ärmsten Länder der Welt, ist weitgehend auf sich selbst gestellt. Die Ernährungssituation wird als sehr ernst eingestuft. Ungefähr 30% der madagassischen Bevölkerung sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Nur 50% der Madagass/innen haben Zugang zu sauberem Wasser und lediglich 15 Prozent zu Elektrizität. Obwohl die Corona Pandemie Madagaskar bisher nicht besonders hart getroffen hat (25 709 Ansteckungen und 459 Verstorbene), haben die Auswirkungen der Pandemie zu einem Rückgang des Bruttonationaleinkommens um 4,2% geführt. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind gestiegen. Wer arm ist, gerät leicht in Geldnot und muss sich an lokale Geldverleiher/innen wenden. Diese verlangen horrende Zinsen – bis zu 100 Prozent in drei Monaten sind keine Seltenheit.

**Die Mitglieder der Spargruppen befreien sich von ihren Schulden.** Die 7 Organisationen des *Fastenopfer* Landesprogramms, die mit dem Spargruppen-Ansatz *Tsinjo Aina* arbeiten, haben 2020 insgesamt 11 400 Spargruppen mit 182 000 Personen begleitet, davon sind fast 53 % Frauen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden 1410 Gruppen autonom, das heisst, ihre 25 000 Mitglieder konnten sich alle vollständig aus ihren Schulden befreien und werden künftig nur noch innerhalb der Netzwerke von Spargruppen begleitet. **Die Mitglieder der Spargruppen haben so das ganze Jahr über genügend zu essen und verbessern die Qualität ihrer Ernährung.** Trotz der Corona-Pandemie hat sich die Ernährungssicherheit der Zielbevölkerung im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Der Prozentsatz der Menschen, die das ganze Jahr über drei Mahlzeiten pro Tag zu sich nehmen konnten, stieg von 6% auf 11%. Der Prozentsatz der Menschen, die Hunger litten ist von 8 auf 7% gesunken. Statt 40% mussten nur noch 33% der Zielbevölkerung aufgrund von Nahrungsmangel Mahlzeiten auslassen. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten 2020 790 Netzwerke in agrarökologischer Landwirtschaft beraten werden. Diese Verbesserungen sind zwar gering, angesichts der Corona Pandemie und des Klimawandels aber trotzdem spürbar und nachhaltig. **Die Spargruppen schliessen sich zu Netzwerken zusammen und kümmern sich gemeinsam mit anderen**

---

**Organisationen und lokalen Behörden um ihre Entwicklung.** Die Zahl der Netzwerke stieg 2020 trotz monatelangen Versammlungsverbots aufgrund der Corona Pandemie um 151 auf insgesamt 3300 an. Allerdings konnten sie ihre Aktivitäten zu den Bereichen Bodenrecht, Wasser, Landwirtschaft oder Umweltschutz nicht im gewohnten Umfang durchführen. 2340 gemeinsame Aktionen realisierten die Netzwerke im Jahr 2020, 965 davon in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Bei der Beratung zum verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene waren die Netzwerke dank ihrer Zusammenarbeit mit anderen Akteur/innen erfolgreich. Ab Juli 2020 ist auch das Spezialprojekt unseres Projektpartners TARATRA, finanziert vom Wasserkonsortiums der DEZA, angelaufen. In bisher 5 Schulen konnten verbesserte Trinkwasser-, Abwasser- und Hygieneeinrichtungen gebaut werden.

## **Dank Spargruppen können die Kinder in die Schule**

Die Partnerorganisation *Taratra* unterstützt in den Distrikten Miandrivazo, Ihorombe, Mananjary, Betsioky und Ampanihy an der Ost- und Westküste sowie im Süden 42 000 Menschen in 2400 Basisgruppen, die sich aus der Verschuldung befreien wollen. Madame Zotondraza aus Ampanihy beschreibt die Entwicklung ihrer Familie: «Nahrungsmittelanbau und Viehzucht sind unsere Haupteinkommensquellen. Aber in der Vergangenheit hatten wir Schwierigkeiten, unsere Kinder zu Beginn des Schuljahres anzumelden, weil die Einschreibengebühren und das Schulmaterial teuer sind und wir oft nicht einmal genug zu essen hatten. Wir waren sogar gezwungen, auf Kredite von Geldverleihern zurückzugreifen, um unseren Bedarf zu decken. Im Anschluss mussten wir unser Vieh zu niedrigen Preisen verkaufen, um unsere Schulden und die Zinsen von 50 % zu begleichen. Wir konnten uns die Einschulung unserer beiden Töchter nicht leisten. Nachdem wir der Tsinjo Aina Spargruppe beigetreten waren, nahmen wir am gemeinsamen Bargeldsparen von 500 Ariary/Monat teil. Neben den Ersparnissen kommt auch Geld aus dem Verkauf von Gemüse aus den Gemüsegärten der Mitglieder in die Kasse. Unsere Situation verbesserte sich allmählich, weil wir nicht mehr wie früher externe Kredite aufnehmen mussten. Aus unseren gemeinsamen Sparkassen konnten wir einen internen Kredit aufnehmen, um die Hälfte der Schulgebühren unserer Kinder im letzten Schuljahr zu bezahlen. Den Rest der Kosten müssen wir im Moment noch durch den Verkauf von Vieh aufbringen».

## **Das ganze Jahr über genug zu essen**

Die Partnerorganisation *Tsinjo Aina Mahajanga* unterstützt in der Region Boeny an der Westküste Madagaskars in den Distrikten Marovoay, Ambato Boeny, Mitsinjo und Mahajanga II 18 000 Menschen in mehr als 1700 Basisgruppen, die sich aus der Verschuldung befreien wollen. Die Zielgruppen legen eigene Sparkassen an und verbessern mit agrarökologischen landwirtschaftlichen Produktionstechniken, die auch zum Schutz der Umwelt beitragen, ihre Ernährungssituation. 2020 sind 2700 Mitglieder der Spargruppen in den Genuss von Schulungen zu einer vollwertigen und abwechslungsreichen Ernährung gekommen. Obwohl die Corona-Pandemie die Durchführung von Ausbildungen behindert hat, sind die Ergebnisse des Jahres 2020 trotzdem ermutigend.

## **Dank Ihnen!**

Die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen des Landesprogramms Madagaskar mit der Zielbevölkerung der Projekte verhilft diesen dazu, sich aktiv und aus eigener Kraft aus der Verschuldung zu befreien. Die Entschuldung und die Eigeninitiative und -dynamik, welche diese Menschen entwickeln, sind die Grundlagen für ein menschenwürdigeres Leben. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrem grosszügigen Beitrag die Aktivitäten unserer madagassischen Partnerorganisationen tatkräftig unterstützen. So bringen Sie Hoffnung und Vertrauen in die eigenen lokalen Fähigkeiten. *Fastenopfer* dankt Ihnen im Namen der Zielbevölkerung herzlich!

Luzern, 9.4.21/Tobias Buser, verantwortlich für das Landesprogramm

